

DPG-Abendvortrag mit vorausgehendem Symposium im Magnus-Haus Berlin

Wissenschaft und Diplomatie Science and Diplomacy

Die physikalische Community in der Nachkriegszeit und bis in die heutige Zeit
The physics community in the post-war period and into the present day

Die moderne Wissenschaft, insbesondere die Physik, basiert zunehmend auf internationaler Zusammenarbeit. Historisch gesehen spiegelt sich dieser Trend in Organisationen wie der International Union of Pure and Applied Physics, die dieses Jahr ihr hundertjähriges Bestehen feiert, dem 1931 gegründeten International Council of Scientific Unions oder den 1957 ins Leben gerufenen Pugwash-Konferenzen wider. Forschungszentren wie CERN, ISS, ITER und SESAME wurden gegründet, um die Zusammenarbeit zu fördern.

Erst im 21. Jahrhundert ist der Begriff der „science diplomacy“ (Wissenschaftsdiplomatie) zu einem gängigen Begriff für diesen inhärent internationalen Charakter der modernen Wissenschaft geworden. Was aber meinen wir, wenn wir von „science diplomacy“ sprechen? Woher kommt sie? Wie können uns die Wissenschaftsgeschichte und Wissenschaftsforschung helfen, ihr Wesen zu verstehen? Welche Missverständnisse können bei diesem Konzept auftreten? Und wie sollten wir uns als Physiker heute in der „science diplomacy“ engagieren, wenn wir ihre Möglichkeiten, Fallstricke und Probleme kennen?

Vor dem Hintergrund zahlreicher globaler Herausforderungen und Konflikte, darunter auch Konfrontation und Krieg in Europa, sollen das Symposium und der Abendvortrag im Magnus-Haus Berlin ein erster Schritt zu einer breiteren Debatte über die Rolle und die Möglichkeiten von Wissenschaftlern und wissenschaftlichen Vereinigungen wie der DPG in der „science diplomacy“ sein.

Öffentlicher Abendvortrag, 19:00 – 20:30 Uhr Public Evening Lecture

Begrüßung:

Dr. Lutz Schröter, Vizepräsident der DPG
Prof. Dr. Stefan Eisebitt, Vorsitzender der PGzB

Why Do We Need Diplomats? The Birth of Science Diplomacy and the Challenge to be International

Prof. Dr. Maria Rentetzi (Erlangen)

Moderation: Prof. Dr. Götz Neuneck

Wissenschaftliches Symposium

14:00 – 18:00 Uhr Moderation: Prof. Dr. Arne Schirrmacher

14:00 – 14:15 Uhr **Einführung**

Prof. Dr. Arne Schirrmacher / Prof. Dr. Götz Neuneck

14:15 – 15:15 Uhr

I. On the postwar history of Science Diplomacy / Wissenschaftsdiplomatie nach dem 2. Weltkrieg

From diplomacy to physics and back again: The changing roles of IUPAP in the second half of the 20th century

Ass.-Prof. Dr. Roberto Lalli (Politecnico di Torino/MPIWG Berlin)

Pugwash and the ‘German question’ in the 1960s Cold War: The limits and challenges of operating in the diplomatic realm

Dr. Alison Kraft (MPIWG Berlin)

15:30 – 16:30 Uhr

II. Konzepte der Wissenschaftsdiplomatie

Science Diplomacy in Deutschland: Vom Starnberger Max-Planck-Institut über Pugwash zur heutigen internationalen Friedens- und Konfliktforschung

Prof. Dr. Götz Neuneck (IFSH Hamburg)

Science Diplomacy nach der Zeitenwende

Dr. Tim Flink (HU Berlin/Deutscher Bundestag)

17:00 – 18:00 Uhr **Podiumsdiskussion**

III. Die physikalische Community und Wissenschaftsdiplomatie heute

Vito Cecere (Auswärtiges Amt)

Außenpolitik und Wissenschaft: mit Science Diplomacy aktuelle Herausforderungen annehmen

Dr. Karin Zach (DPG, Vorstand für internationale Aktivitäten)

Wissenschaft als Brückenbauer – Möglichkeiten und Grenzen aus Sicht der DPG

Jun.-Prof. Dr. Malte Götttsche (Aachen)

Prof. Dr. Maria Rentetzi (Erlangen)

Montag, 24. April 2023, 14:00 – 20:30 Uhr – hybrid

Aktuelle Informationen zu den Veranstaltungen, zum Livestream-Zugang und zu Anmelde-möglichkeiten finden Sie unter

<https://www.dpg-physik.de/veranstaltungen/2023/mhb-symposium-science-diplomacy-2023-04-24>

<https://www.dpg-physik.de/veranstaltungen/2023/mhb-av-science-diplomacy-2023-04-24>

Die Anzahl der Plätze ist begrenzt. Um Anmeldung wird gebeten.

Anmeldeschluss: 16. April 2023



Magnus-Haus Berlin
Am Kupfergraben 7
10117 Berlin